

zu nichts führt! jetzt aber Freund geh' zu Bett', es ist schon spät und Du bist von der Reise sowohl, als auch von dem Herzeleid etwas stark angegriffen, geh', leg Dich auf's Ohr. — Morgen Früh um 10 Uhr hole ich Dich zur Trauung ab, bis dahin Gott befohlen!" Langensfeld verließ das Zimmer, und Augusts Thränen trockneten Morpheus Schwannen-Händchen.

(Fortsetzung folgt.)

### Der graue Mann.

**W**an begegnet zuweilen Personen im Leben, die, obgleich beim ersten Anblick unbedeutend, uns gleichwohl nicht aus dem Sinne wollen, sich immer tiefer und schärfer einprägen, ja am Ende sich all unseres Denkens und Thuns auf eine unheimliche peinigende Weise bemächtigen.

So erging mir's mit einem Fremden, der sich in einer kleinen Stadt, in der ich längere Zeit wohnte, eingebürgert hatte. Er war in seinem Aeußern einfach, bescheiden, ja demüthig, wußte viel, sprach kurz und bestimmt, und urtheilte über Alles. An kleinen Dingen sucht man sich auf alle Weise das Leben erträglich zu machen; wir hatten ein Casino, Concerte, Bälle, Lesekränzchen, sogar einen Kunstverein, — was Alles wohl nicht viel sagen wollte, aber gegen die Spießbürgerei und das Kleinleben doch einigermaßen vorhielt. Bei all diesen Unterhaltungen war aber immer auch der fremde Mann im grauen Rock zugegen. Der Mehrzahl war er unangenehm, aber man vermied ihn, wenn er fehlte; Alle achteten ihn, weil sie ihn fürchteten, wie ich gewiß weiß. Brachte einmal Jemand auf Sylvester oder Fastnacht einen heiteren Plan, oder im Sommer eine Wald- oder Landpartie in Vorschlag, so scheiterte die Sache, wenn auch Alle anfangs mit Freuden dafür waren, fast jedesmal an dem Grauen. Er wollte zwar auch dabei sein; aber dieses Auch wußte er so fatal zu accentuiren und durch allerlei Zusätze zu begründen, daß der größte Theil das Ding plötzlich anders ansah, und die ganze Geschichte, die uns am Ende lächerlich und

albern vorkam, unterblieb. — Saßen wir einmal im Winter behaglich zusammen und redeten von diesem und dem, was in der großen Welt vorging, ja, war's uns, als ob die Schatten und Gestalten des Großlebens sich auch an unserm kleinen Horizont emporzuranken anfingen — sprach dann Einer wohl ein warmes begeistertes Wort aus: gleich stand es eckig und spaßhaft da; denn der Graue ließ plötzlich ein ganz absonderlich Lächeln in seinem Gesichte aufgehen, das sich denn über die erwärmten glühenden Herzen wie ein nasser Schwamm ausdrückte. Wir lachten, ärgerten uns — und schämten uns wie die Schuljungen.

Das war ein fataler Zustand! wie da heraus kommen? ja, wäre der Mann anmaßend, oder grob, oder boshaft gewesen! aber gegen diese eisengepanzerte, verständige, klaräugige Höflichkeit konnte man unmöglich aufkommen. Ich war dieß endlich müde und zog mich mit einigen Freunden aus der Gesellschaft zurück. Gleichwie man oft aus einem unbestimmten Zustand des Mißbehagens des Körpers oder der Seele sich nach einem akuten recht bestimmten Schmerze sehnt; — so wünscht man zuweilen, daß ein Mensch, der uns ein halbes Leben langweilen und mit seiner zudringlichen Bescheidenheit bis zur Verzweiflung treiben kann, daß uns ein solcher Graurock einmal derb auf den Fuß träte, damit wir ihn gründlich, und mit Entschiedenheit, etwa durch eine Ohrfeige, für immer los würden.

So operirten wir auch lange gegen den Grauen, von dem wir selbst in der Zurückgezogenheit nicht befreit waren, und der uns mit seinen unheimlichen Netzen immer enger und enger umstrickte. Wir fühlten, wie unrecht er hatte, und doch konnten wir ihm nicht widersprechen; wir haßten ihn von Herzen, und scheuten uns, ihn zu beleidigen. Endlich kam es glücklich zum Bruch. Ich werde den Tag in meinem Leben nicht vergessen.

Wir saßen an einem Sommerabend in meinem Zimmer bei einem Glase Wein und hörten begierig die Erzählungen eines Freundes an, der von einer Reise zurückgekehrt war. Wer den Aufenthalt in kleinen Städten kennt und weiß, wie kleinliche Vorurtheile, beschränkte und ordinäre Ansichten Einen niederhalten und einengen, und wie dieser Zustand auf die Dauer den Geist lähmen und niederdrücken kann, — der weiß, wie schon ein Blick in eine be-